

Jahres wurde er in der Pestzeit zu den infizierten Personen in Zittau zu gehen berufen und starb daselbst den 24. September 1611. —

10. Adam Tappert aus Bunzlau in Schlesien, Sohn des Adam Tappert und der Elisabeth geb. Hertwig, besuchte die Schule seines Geburtsortes und das Gymnasium zu Zittau unter M. Melchior Gerlach und ward in Wittenberg ordiniert am 4. März 1612. Im Jahre 1612 den 7. Februar hielt er in der Hauptkirche zu Zittau seine Probepredigt und wurde darauf den 28. März installiert. Nachher heiratete er den 7. Mai Frau Stieglitz, die Witwe seines Vorgängers, starb aber schon den 25. Oktober 1612 und wurde den 28. desselben Monats begraben, nachdem er nur sieben Monate im Amte gestanden. — Nun folgte:

11. Nikolaus Wiland (Wieland), von Gießmannsdorf hinter Lauban oder nach Carpsov, Anal., von Bunzlau in Schlesien, ward 1607 Pfarrer in Burkersdorf und kam von da hierher. Dom. 1. Adv. 1612 hielt er seine Probepredigt. Am heiligen Weihnachtsabende ward er mit 18 Wagen aus Burkersdorf abgeholt und 1613 den 10. Januar installiert. Er starb 1616 den 11. Mai; 37 Jahre alt. Bei seinem Anzug wurde das hiesige Pfarrinventarium errichtet.

12. M. George Hoffmann, zu Guben in der Niederlausitz geboren am 23. April 1587, wurde allhier 1616 den 26. Oktober installiert, war zwei Jahr und fünfzehn Wochen hier und zog 1619 als Pastor nach Seishennersdorf. Er starb 1622 den 22. Dezember.

13. David Seidel, als Sohn des Bürgers Johannes Seidel und der Anna geb. Dondt ge-

Neue Sächsische Kirchengalerie. Diözese Zittau.

boren in Bunzlau in Schlesien 1587, studierte in Zittau und seit 1609 in Wittenberg, woselbst er am 7. Juli 1613 ordiniert ward. Er wurde 1612 der achte Schulkollege in Zittau und hierauf von 1613—1619 Pfarrer zu Wittige in Böhmen. Im Jahre 1619 am Sonntage Judica legte er in der Hauptkirche zu Zittau seine Probepredigt zum Pastorate nach Türchau ab, worauf er den dritten Osterfeiertag hier anzog und vierzehn Jahr sein Amt verwaltet hat. Er starb

1633 den 29. September zu Mittag in einem Alter von 46 Jahren an der Pest, nachdem seine Gattin am 26. September von derselben Krankheit weggerafft worden war. Es starben vom 26. September bis 14. Oktober 1633 Mutter, Vater und zwei Töchter im Pfarrhause, überhaupt dieses Jahr in Türchau 58 Personen und zwar die meisten an der Pest. —

14. Abraham Schurich aus Orttrand im Meißnischen, Sohn des Valentin Schurich, gewesenen Quästors in Drenau und Lindenau und Bürgers in Orttrand

und dessen Ehefrau Katharina geb. Hantschmann, besuchte die Schule seines Geburtsortes, das Baugener und das Zittauer Gymnasium unter M. Melchior Gerlach und die Universität Wittenberg, wo er 1618 den 25. Juni für das Pfarramt in Christophels-Grunde in Böhmen, das ihm Baron Henning von Wallenstein auf Doberwitz und Lemberg übertragen, ordiniert ward. Er ward dann Pfarrer in Markersdorf in Böhmen, mußte aber von da ins Exilium gehen. Er wendete sich nach Zittau und stand in dieser Zeit seinem kranken Bruder in Reichenau, Valentin Schurich, fleißig bei, nach

22^a



Kirche in Türchau (von Westen aus gesehen).